Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.



№ 41. 1844.

Ratibor, Mittwoch den 22. Mai.

Ratibor den 19. Mai 1844.

Lokales.

Statistische Uebersicht der Gewerbe und Handel Treibenden und Angabe der Einwohnerzahl hiesiger Stadt.

Schon an sich ist es recht erfreulich, wenn jeder Einwohner, vornehmlich jeder Bürger, bevor er seinen Blick in die Ferne trägt, sich mit dem wahren Verhältnisse seines Wohnorts, als des ihn zunächst angehenden, so vertraut als möglich zu machen sucht. Nur wer sein Haus genau kennt, bestellt es zweckmäßig und welcher Bürger die wahre Sachlage seines Wohnorts weiß, wird bei all seiner Thätigkeit für den eigenen Herd zugleich auch die wahre Wohlfahrt der Gesammtheit, deren Glied er ist, stets im Auge behalten und nach möglichsten Kräften zu erstreben trachten. Unkenntniß allein macht selbst bei redlichem Willen, daß das Gute gar nicht oder doch nicht recht angestrebt wird, Kenntniß hingegen bahnt den Weg, läutert den Willen, macht ihn kräftig und heilsam. Diese Ansicht, zu jeder Zeit von dem Gutgesinnten wohl verstanden und gewürdigt, macht sich in unsern Tagen ganz besonders geltend und hat auch bereits an mehreren Orten eine Veröffentlichung der Verhandlungen, die das Wohl des Ganzen wie des Einzelnen betreffen, zur Folge gehabt. Es steht zu erwarten, daß dies noch mehr um sich greifen und so den Segen verschaffen wird, der dabei nicht ausbleiben kann.

Wenn gleich nun dies Angedeutete mehr die magistratualischen Verhandlungen, als die statistischen Nachrichten einer Stadt berührt, so sind doch auch diese zu wissen nicht nur nicht überflüssig, sondern in einzelnen Fällen sogar irgend wie dienlich! Dies voraussetzend und erwägend, daß die bei unserer Stadt bald vorbeiführende Eisenbahn ohne Zweifel nach Verlauf von einigen Jahren manch bedeutende Veränderung in der Statistik unserer Stadt hervorrufen dürfte, lassen wir Nachstehendes, gezogen aus den am Schlusse des Jahres 1843 anzefertigten magistratualischen Nachweisungen folgen, und setzen, um einen Vergleichungspunkt zu haben, das Jahr 1837 voran.

Bemerken wollen wir nur noch, daß die Gewerbe und Handel Treibenden in den zum Gewerbe-Verbande der Stadt gehörigen Dörfern: Plania, Ostrog, Bosatz, Neugarten, Altendorf und Proschowitz, so wie die Gehülfen und für sich Arbeitenden nicht mit eingerechnet sind.

	1837.		1843.
Bäcker . . .	13	—	14
Kuchenb., Konditor und Pfefferküchler .	10	—	12
Fleischer . . .	26	—	30
Seifensieder und Lichtzieher . .	6	—	5
Gerber (aller Art) . .	7	—	8
Schuhmacher . . .	75	—	84
Handschuhmacher und Beutler . .	3	—	2

	1837.		1843.
Kürschner und Rauchwaarenhändler	7	—	13
Riemer und Sattler	7	—	7
Seiler	7	—	5
Schneider	52	—	57
Posamentier	6	—	5
Putzmacher	1	—	5
Hutmacher	4	—	3
Zimmerleute und Röhrmeister	1	—	2
Tischler	28	—	26
Rade- und Stellmacher	4	—	4
Böttcher	10	—	10
Drechsler (Horn und Holz)	8	—	7
Kammmacher	3	—	2
Bürstenbinder	2	—	2
Maurer	3	—	2
Ziegel- und Schieferdecker	1	—	2
Töpfer und Ofenfabrikanten	5	—	7
Glaser	4	—	4
Zimmer- und Schildmaler	4	—	6
Grob-, Huf- und Waffenschmiede	4	—	4
Schlosser, Zirkel-, Zeug-, Bohr-, Säge-, Messer-, Nagel- und Büchsenschmiede, Feilenhauer	14	—	14
Gürtler, Schwerdtfeger und Metall-Knopfmacher	3	—	3
Kupferschmiede	2	—	2
Roth-, Gelb- und Glockengießer	0	—	1
Zinngießer	0	—	1
Klempner	3	—	5
Uhrmacher	3	—	6
Gold- und Silberarbeiter	3	—	2
Steinschneider und Petschaftstecher	1	—	1
Buchdruckereien	2	—	1
Lithographische Anstalten	0	—	1
Buchbinder	7	—	13
Stärke- und Kraftmehlfabrick	7	—	8
Ziegeleien	1	—	1
Wassermühlen	1	—	1
Walkmühlen	0	—	1
Rapsmühlen	1	—	1
Spinnmaschinen auf Schafwolle	9	—	12

	1837.		1843.
Webestuhl in Baumwolle u. Halbbaumwolle	1	—	18
Webestuhl in Leinen	28	—	50
Strumpfwebestühle	6	—	15
Tuchscheerer und Tuchbereiter	3	—	3
Schwarz- und Schönfärber	4	—	5
Handelsgewerbe.			
Gold- und Papier-Wechsler	4	—	2
Handlungen ohne offene Laden	1	—	6
Gewürz- und Specerei-Laden	34	—	29
Ausschnitt-Laden	12	—	14
Eisenwaaren	0	—	2
Galanterie- und Nürnberger Waaren	3	—	3
Andere Verkaufsladen	3	—	9
Weinhändler	1	—	1
Getreidehändler	2	—	5
Holzhändler	0	—	1
Geld-, Waaren- und Schiffsmäkler	1	—	0
Buch- und Musikalien-Handel	2	—	2
Leihbibliothek	2	—	2
Krämer	46	—	43
Victualienhändler und Höcker	12	—	22
Herumziehende Krämer	3	—	3
Fuhrleute	5	—	9
Gasthäuser für Gebildete	3	—	4
Krüge und Ausspannungen für Frachtfuhrwerk u. s. w.	5	—	6
Speisewirthe	3	—	1
Schankwirthe	52	—	59
Musikanten, die gewerbsweise in Wirthshäusern spielen	2	—	3
Dienstboten, männliche	101	—	84
do. weibliche	559	—	704
Einwohner-Zahl.			
Bis zum 16ten Jahre	2365	—	2663
Von 16—60	3779	—	4345
Ueber 60	414	—	413
Zusammen	6558	—	7421

	1837.	1843.
Davon sind Evangelisch	1172 —	1220
Katholisch	4806 —	5440
Juden	580 —	761
Taubstumme	17 —	3
Blinde	7 —	4

—n—

Ratibor den 20. Mai 1844.

Am 2. Juni d. J. sind 25 Jahre verflossen, daß das hiesige Königliche Gymnasium neu errichtet und eingeweiht worden ist.

Viele unserer Bürger Söhne haben ihre Ausbildung darauf erhalten und erfreuen sich einer Stellung, die ihnen nicht so leicht zu Theil geworden wäre, welches, ohne die anderen Vortheile zu gedenken, die der Stadt dadurch erwachsen sind—wohl Beachtung und Dank verdient.

Der Herr Geheime Justiz = Rath Scheller, Ritter des rothen Adler-Ordens, hat mit regem Eifer vorzüglich dahin gewirkt, daß in Ratibor ein neues Gymnasium errichtet worden ist.

Derselbe fungirt bei demselben vom Anfange an bis jetzt als Königlicher Kommissarius perpetuus.

Von den Herren Lehrern sind

1) der Herr Director Hänisch,

2) der Herr Oberlehrer Kelch,

noch die Einzigen, welche seit Errichtung des Gymnasii ihr Amt bei demselben unverdrossen verwalten.

Ich erlaube mir dies meinen verehrten Mitbürgern und allen Denjenigen in und außerhalb der Stadt Ratibor, deren Söhne hier ihre Ausbildung erhalten haben, in Erinnerung zu bringen.

Ein Mitbürger zu Ratibor.

Tisch= und Fisch=Gespräch.

Ein armer Jude aß bei 'm reichen;
Der reiche legte vor am Tische,
Gab sich und seines Gleichen
Die großen Fische,
Dem armen aber nur die kleinen.

Dies mochte diesem ärgerlich erscheinen.
Er nahm die Gabel, stach und stach
Die Fische hin und her und sprach
Mit Murmeln Worte in den Bart.

Der Reiche fragt: „Was ist denn das für Art?
Was machst de mit de Fisch?
Was ißt de nicht? was sprichst de unter'm Tisch?"
„„Verseihen Se, ich sprach was mit de Fisch!""

„Was sprachst du mit de Fisch?'
„„Ich hat a Brüderchen, das ertrank
Und ist nie wieder funden worden,
Da führte mir so der Gedank',
In meinem Sinn
Die Frage zu dem Fischeln hin,
Ob sie vielleicht an ihren Orten
Von meinem Bruder was vernommen?""

„Nun, was fer Antwort hast de denn bekommen?
Hat sich dabei was zugetragen?"
Der Arme spricht: „„daß ich Se kurz berichte,
Die Fische sagten Nein,
Se wißten nichts von der Geschichte,
Se wären noch so klein, —
Ich möchte doch de großen fragen!""

Notizen.

(Paul der Erste.) Als Paul der Erste eines Tages in St. Petersburg über eine Brücke ritt traf er auf den Secondelieutenant Krasanow, der Halt machte und ihn mit schuldiger Ehrfurcht begrüßte. Der Kaiser erkannte die Uniform. „Dieser Mann," sagte er zu seinen Hofleuten, „gehört zu meinem Nichtswisserregiment." „Aber Sire!" antwortete der Offizier, „ich weiß Alles." „So so! Sie wissen Alles, wirklich? nun das wollen wir sehen. Wie vieler Nägel bedurfte es, um die Bretter dieser Brücke festzuschlagen?" „Dreiundfunfzig Millionen neunhundert siebenundzwanzig Tausend einhundert und zwölf." „Ganz richtig! — aber wie viel Fische giebt es in der Newa von dieser Brücke bis Kronstadt?" „Sechshundert zweiundvierzig Millionen achthundert zweiunddreißig Tausend dreihundert und siebenundneunzig." „Wissen Sie das gewiß?" „Ganz genau, sonst würde ich es Ew. Majestät nicht gesagt haben!" „Gut, das dachte ich mir auch, ich habe gern Antwort auf meine Fragen, ein Offizier muß Alles wissen." „Das versteht sich, und der Kaiser?" „Weiß Alles!" „Wollen Ew. Majestät mir eine Frage gestatten?" „Nun?" „Wie heiße ich?"

„Graf Balowski!" „Mein Rang?" „Capitain in der Garde!" „Tausend Dank, Ew. Majestät." — Diese Anekdote erzählt ein französischer Emigrant, ein Augenzeuge der Begebenheit und Bekannter des Secondelieutenant Krasenow, der so durch Unverschämtheit und eine Laune des Selbstherrschers Graf und Hauptmann in der russischen Chevaliergarde wurde.

Ein Prediger, der an der Tafel eines Edelmanns sehr trefflich war bewirthet worden, nahm am Ende der Mahlz noch einige gebratene Tauben und steckte sie in die Tasche. „Herr Pastor," sagte der Edelmann, „Sie handeln nicht nach der Lehre, die Sie predigen; denn Sie ermahnen ja Ihre Gemeinde, sorget nicht für den andern Morgen, folglich hätten Sie auch die gebratenen Tauben nicht nehmen sollen! — „Eben um nicht für Morgen sorgen zu müssen," antwortete der Prediger, „habe ich die Tauben mir genommen."

Wie glücklich würde Mancher leben, wenn er sich um anderer Leute Sachen so wenig bekümmerte, als um seine eigenen.

Theil = Räthsel.

Im ersten Theil ward einst der zweite
Von oben her der Welt gebracht,
Und traun gar einfach schlichte Leute
Zuerst damit bekannt gemacht.

Dem Kaufmann, den beim Speculiren
Nicht Umsicht und bedächt'ge Eil
Und nicht die Gunst Fortunens führen, —
Ihm wird das Ganze oft zu Theil.

Bdt.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Der Besitzer der Actie zum Pferde-Rennen und Thierschau Nr. 314, worauf der 2. Gewinn ein brauner Wallach, gefallen ist, wird aufgefordert, sich spätestens, und bei Verlust des Anrechtes bis zum 29. d. M. bei Unterzeichneten zu legitimiren.

Ratibor den 19. Mai 1844.

Willimek,
Sec. d. l. V. zu R.

Das Gasthaus in Pr. Oderberg ist von Michaeli d. J. ab zu verpachten und soll dies am 10. Juli d. J. an den Meistbietenden geschehen. Es werden Pachtlustige eingeladen, sich an dem gedachten Tage in der Schloß = Oderberger Wirthschafts = Amts = Kanzlei einzufinden.

Schloß=Oderberg den 16. Mai 1844.

Dittrich

1300 Rtlr. die zu verleihen, weist nach

Liebich,
Justiz = Kommissarius.

Ratibor den 20. Mai 1844.

Bekanntmachung.

Unter Leitung des schwimmkundigen Albert Nisag ist auch in diesem Jahre der Badeplatz auf dem vorjährigen Orte hieselbst, unweit des Schneckenberges ausgesteckt worden, und kann davon jeder Badelustige den erforderlichen Gebrauch machen. Es darf nur unter der Aufsicht des p. Nisag, den ganzen Tag hindurch, gebadet werden, und hat der Badende die Verpflichtung dem p. Nisag 6 Pf. zu entrichten. Außer dem bezeichneten Badeorte, darf nirgends in der Oder bei 10 Sgr. Strafe gebadet werden.

Ratibor den 20. Mai 1844.

Der Magistrat.

Auf meine Anzeige vom 13. d. erwidert der Gegentheil, angeblich der Wahrheit treu:

daß ein verkrüppeltes, vom I sehr schwer zu unterscheidendes S auf dem Frachtbriefe vorhanden gewesen.

Derselbe hat jedoch von der Verfälschung des S, um daraus so gut als möglich ein I zu machen, nichts erwähnt. Durch nachgesuchte richterliche Hülfe wird sich wohl ergeben, was der Wahrheit treu gewesen.

Ratibor den 21. Mai 1844.

Samuel Gutmann.

Zu dem auf Montag den zweiten Pfingst = Feiertag als den 27. d. M. stattfindenden **Scheiben = Schießen** und **Ball** ladet ergebenst ein.

Wilhelmsbad den 16. Mai 1844.

Baumert.

In meinem Hause auf der Schuhbankgasse neben dem Rathhause ist eine Stube nebst Alkove zu vermiethen und von Johanni gleich zu beziehen.

Schön, jun.

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der **Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**

Beilage zu № 41
des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Mittwoch den 22. Mai 1844.

In der Verlagsbuchhandlung von C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt No. 47,) für Oberschlesien in der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor:

Zeitschrift
für
deutsches Strafverfahren.

Herausgegeben von
Dr. L. von Jagemann, Fr. Nöllner und J. D. H. Temme.

Neue Folge.
Erster Band. Erstes Heft.

Inhalt: Vorwort. **I.** Beitrag zu der Lehre von der **absolutio ab instantia** von Herrn Ob.-App.- und Cass.-Ger.-Rath **Dr. Müller** in Darmstadt. — **II.** Ueber den Gerichtsstand der Connexität in Strafsachen von Herrn Prof. **Dr.** Hepp in Tübingen. — **III.** Der Entwurf einer Strafproceßordnung für das Großherzogthum Baden, nebst Motiven; mitgetheilt von **Dr. Nöllner.** — **IV.** Ein Todesurtheil auf Indizienbeweis. Wiederaufnahme der Untersuchung nach erfolgter Landesherrlicher Bestätigung des Urtheils. Mitgetheilt von Herrn Hofgerichtsrath **Dr.** Zentner in Freiburg. — **V.** Miscellen; Beiträge zur s. g. inquisitorischen Kunst, ein Bekenntniß zu erlangen.

Von dieser Zeitschrift, deren Werth von dem urtheilsfähigen Publikum längst anerkannt ist, sollen im Laufe eines Jahres drei zwanglose Hefte erscheinen, welche zusammen einen Band bilden. Jedes Heft von **circa 10** Bogen kostet ⅔ Rtlr.

Herabgesetzter Preis.

Von der
Allgemeinen
landwirthschaftl. Monatsschrift,

herausgegeben vom Hauptdirektorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft und redigirt von dem beständigen Generalsekretair derselben

Dr. Carl Sprengel,
Kgl. Preuß. Oekonomie-Commissions-Rathe.

Mit lithographirten Karten, Plänen und illuminirten Zeichnungen,

sind bis jetzt **10** Bände erschienen, welche einen reichen Erfahrungsschatz in der Oekonomie enthalten und im Ladenpreise **13** Rtlr. **10** Sgr. kosten. Neuen Abonnenten, welche sich für die nächsten Bände dieser gediegenen Zeitschrift verpflichten wollen, erhalten diese **10** Bände für die Hälfte, für **6** Rtlr. **20** Sgr. durch jede Buchhandlung.

Vom **11.** Bande ist das erste Heft bereits erschienen. Jeden Monat erscheint ein Heft von **6—8** Bogen, deren **3** einen Band ausmachen. Jeder Band **1** Rtlr. **10** Sgr.

Es darf bescheidentlich bemerkt werden, daß Sprengels chemische Untersuchung im Gebiete der Landwirthschaft ihn schon vor Liebig dahin geführt haben, ein untrügliches System zu begründen, dessen Befolgung Sicherheit im Ertrage gewähren. In obiger Zeitschrift werden die Resultate mitgetheilt und so nach und nach das neue System praktisch gelehrt.

C. G. Hendeß.

Zu Besorgung empfiehlt sich die Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor.

So eben ist erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt No. **47** so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Dresden,
seine Umgebungen und die sächsische Schweiz.

Ein Taschenbuch für Reisende von
Friedrich Gottschalk.

2. Aufl. Preis **16** Sgr. Mit Plan von Dresden **20** Sgr.

Im Verlage von Friedr. Fleischer in Leipzig ist erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Naschmarkt Nr. **47**), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Erläuterndes Wörterbuch der Reitkunst

von **F. Baucher,**
Professor der Reitkunst in Paris.

Uebersetzt von
H. Ritgen,
Lieutenant im Königl. Preuß. **4ten** Ulanen-Regiment.

Preis geheftet **1 ½** Rtlr.

Bei dem großen Aufsehen, welches die Baucher'sche Methode unter den Herren Kavalerie-Offizieren und Freunden der Reitkunst jetzt macht, dürfte die Uebersetzung dieses, sein erstes Werk vollständig erläuternden Wörterbuches, wohl als eine sehr brauchbare und verdienstliche Arbeit erkannt werden.

Bei E. W. Reisner in Liegnitz ist erschienen und in jeder Buchhandlung, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47,) zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Ueber die Verfassung der evangel. Kirche.

Reden an die Frommen unter ihren Gegnern

von

Dr. Reinhold Bobertag,
Pastor zu Lobendau.

8. geh. 7½ Sgr.

Bei Otto Wigand, Buchhändler in Leipzig, ist am 1. Mai 1844 erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Naschmarkt Nr. 47) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Wigand's Vierteljahrs = Schrift.

Erster Band. Gr. 8. 21 Bogen.

Brosch. Preis 1 Rtlr. 25 Sgr.

Inhalt: Vorlesungen über Geschichte der philosophischen Staatslehre. Von K. Nauwerck. — Ueber das Wesen der Erziehung. Von G. Alberti. — Theorie und Praxis. Von G. Julius. — Der sociale Roman. Von L. Meyer. — Der nächste Krieg. — Chappuis, die unbedingte Gewerbefreiheit und die progressive Güterzerstückelung in ihren desorganisirenden Folgen. Von K. Nauwerck. — Todesstrafe und Strafe überhaupt. Von G. Julius. — Die Philosophie und die allgemeine Wissenschaft; ein Beitrag zur Kritik der Philosophie überhaupt. Von W. Jordan. — Der Paulus-Schellingsche Streit. Von G. Julius. — Kirchliches. — Zwei Kammern oder Eine? — Vermischte Aufsätze: Die große Fibel. Von L. Meyer. — Bruno Bauer und die Judenfrage. Von G. Julius. — It works well. Von G. Julius. — Courier's Urtheil über die Presse. Von K. Nauwerck. — Neugriechische Miszellen. Von A. Ellissen. — Miszellen.

Im Verlage der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erscheint und ist in sämmtlichen Buchhandlungen vorräthig, in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47,) so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Deutsches Familienbuch zur Belehrung und Unterhaltung.

Gr. 4. Jährlich Ein Band, in 12 monatlichen Heften, über 50 Bogen Text enthaltend, mit eben so viel großentheils kolorirten oder in Tondruck ausgeführten Tafeln, Stahlstichen und vielen Holzschnitten.

Preis des Heftes 10 Sgr.

Vom zweiten Jahrgang (1844) sind bis jetzt 3 Hefte erschienen, welche sich durch Gediegenheit des Textes und sorgfältige Ausstattung auszeichnen.

Der erste Jahrgang (1843) ist fortwährend zum Preise von 4 Rtlr. in allen Buchhandlungen zu erhalten, fein gebundene Exemplare kosten 4 Rtlr. 25 Sgr. und 5 Rtlr. 10 Sgr.

Im Bureau für Literatur und Kunst ist erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Naschmarkt Nr. 47) zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Allgemeines Archiv des Judenthums.

(Jedidja, neue Folge.)

Zeitschrift

für Religion, Kultur, Geschichte und Literatur.

Herausgegeben von

Dr. Heinemann,

Religionslehrer und Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt in Berlin.

Dritten Bandes, erstes Heft.

III. Band 1s und 2s Heft. geh. 1 Rtlr. 5 Sgr.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau, (Naschmarkt Nr. 47,) ist zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Thorath = Emeth.

Die fünf Bücher Mose.

Bearbeitet von

Dr. Heinemann
in Berlin.

Erste Lieferung.

(Das Ganze wird 18 — 20 Lieferungen enthalten, die nicht getrennt werden. Jede Lieferung wird bei Empfang mit 6 Sgr. bezahlt.)

Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt No. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Blätter der Liebe und Freundschaft.

Blätter zur Erinnerung;

aus deutschen Dichtern und Prosaisten gesammelt von

H. Kletke.

16½ Bogen in Oktav. Mit einem allegorischen Titelkupfer und Vignette. Maschinen-Velinpapier. Elegant geheftet. 22½ Sgr.

Der rühmlich bekannte Herausgeber dieses Albums übergiebt mit demselben der deutschen Lesewelt eine so reichhaltige als sinnig geordnete Sammlung der schönsten und anziehendsten Stellen aus mehr als hundert vaterländischen Dichtern und Prosaisten. In derselben wird man besonders auch viele treffliche, Herz und Geist ansprechende Aufsätze und Sinnsprüche finden, die wir gern zur Erinnerung in das Stammbuch des Freundes oder der Freundin schreiben. Es dürfte sich daher dieses Buch, dessen elegantes Aeußere ganz dem werthvollen Inhalte entspricht, vorzüglich auch zu einem passenden Geschenk bei festlichen Gelegenheiten eignen und gewiß der beifälligsten Aufnahme gewärtig sein.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.